

MITTEILUNGSBLATT DER KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ



www.uni-graz.at/zvwww/miblatt.html

Studienjahr 2005/06

Ausgegeben am 5. 7.2006

19. Stück

-
- 163. Habilitationsverfahren Mag. Dr. Peter Greistorfer, Dipl.-Ing. Dr. Karl Zotter sowie Mag. Werner Seebacher; Nominierung von Mitgliedern des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen
 - 164. Habilitationskommission für Herrn Mag. Dr. Hartwig Pfeifhofer; Namenskorrektur
 - 165. Betrauung; MMag. Roman Moser; Leiter der Abteilung Personalwesen der Universität Graz
 - 166. Spezialvollmacht gem. § 28 UG 2002 iVm der Bevollmächtigungsrichtlinie durch den Rektor auf Grund der Einrichtung des Center for Accounting Research gem. § 13 des Organisationsplanes der KFUG durch das Rektorat
 - 167. Gründungserklärung des Center for Accounting Research
 - 168. Spezialvollmacht gem. § 28 UG 2002 iVm der Bevollmächtigungsrichtlinie durch den Rektor auf Grund der Einrichtung des Graz Schumpeter Centre [GSC] gem. § 13 des Organisationsplanes der KFUG durch das Rektorat
 - 169. Gründungserklärung des Graz Schumpeter Centre
 - 170. Umstrukturierung des Bereiches Rechnungswesen und Controlling
 - 171. Mitteilungen
 - 172. [Ausschreibung von Stellen](#)
-

163.

Habilitationsverfahren Mag. Dr. Peter Greistorfer, Dipl.-Ing. Dr. Karl Zotter sowie Mag. Werner Seebacher; Nominierung von Mitgliedern des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen

Für untenstehende Habilitationsverfahren wurden vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen gemäß § 43 Abs 1 Satzungsteil Gleichstellung: Frauenförderungsplan der Karl-Franzens-Universität Graz, Mbl 06.04.2005, 13.i Stück, folgende Mitglieder nominiert:

Habilitationsverfahren Ass.-Prof. Dr. Peter Greistorfer:

Univ.-Ass. Mag. Dr. Margareta **Kreimer**
Univ.-Ass. Mag. Dr. Katharina **Scherke**

Habilitationsverfahren Dipl.-Ing. Dr. Karl Zotter:

VAss. Dr. Ulrike **Gelbmann**
Univ.-Ass. Mag. Dr. Katharina **Scherke**

Habilitationsverfahren Mag. Dr. Werner Seebacher:

Ao. Univ.-Prof. Dr. Renate **Dworczak**
Ao. Univ.-Prof. Dr. Roswith **Roth**

Die Vorsitzende des Arbeitskreises für Gleichbehandlungsfragen:
Roth

164.

Habilitationskommission für Herrn Mag. Dr. Hartwig Pfeifhofer; Namenskorrektur

Bei der im Mitteilungsblatt vom 3.5.2006 und 17.5.2006 verlautbarten Änderung der Habilitationskommission von Mag. Dr. Hartwig Pfeifhofer heißen die neuen Mitglieder:

Herr Univ.-Prof. Dr. Rudolf **Bauer**,
Herr Univ.-Prof. Dr. Harald **Bolhàr-Nordenkamp** (Universität Wien),
Herr O. Univ.-Prof. Dr. Bernhard-Michael **Mayer**,
Herr O. Univ.-Prof. Dr. Werner **Piller** und
Herr Univ.-Prof. Dr. Raimund **Tenhaken** (Universität Salzburg)

Die Vorsitzende des Senats:
Hinteregger

165.

Betrauung; MMag. Roman Moser; Leiter der Abteilung Personalwesen der Universität Graz

BETRAUUNG

Der Rektor der Karl-Franzens-Universität Graz, Herr Univ.-Prof. Dr. Alfred Gutschelhofer, betraut Herrn

MMag. Roman Moser
als Leiter der Abteilung Personalwesen der Universität Graz,

im Auftrag des Rektors den Abschluss aller gerichtlichen und außergerichtlichen Geschäfte und Rechtshandlungen im Zusammenhang mit Werk- und Arbeitsverträgen jeder Art, die der Betrieb einer Universität mit sich bringt und welche nicht durch zwingende gesetzliche Vorschrift dem Rektor oder einem Mitglied des Rektorates vorbehalten sind, mit Ausnahme jedoch der Arbeitsverträge für Universitätsprofessorinnen bzw. Universitätsprofessoren gem. § 94 Abs. 2 lit. 1 Universitätsgesetz 2002, vorzunehmen.

Weiters wird er damit betraut, die dem Rektor als Leiter des Amtes der Universität Graz obliegenden dienstrechtlichen Agenden der Beamtinnen und Beamten des Amtes der Universität Graz gem. § 125 Universitätsgesetz 2002 im Auftrag des Rektors selbständig wahrzunehmen.

Herr MMag. Moser ist jedoch nicht zur Unterfertigung von Bescheiden über Anträge auf Erteilung der Lehrbefugnis gem. § 103 Abs. 9 Universitätsgesetz 2002 (Habilitation) berechtigt.

Herr MMag. Moser hat mit seinem Namen und dem vorangestellten Zusatz "i.A." (für: "im Auftrag") für den Rektor zu zeichnen.

Diese Betrauung wird für den Zeitraum vom 1.7.2006 bis zum 30.6.2007 erteilt und kann durch den Rektor jederzeit widerrufen werden. Der Widerruf wird im Mitteilungsblatt der Universität Graz sowie im Internet veröffentlicht.

Gleichzeitig wird die im Mitteilungsblatt vom 21.6.2006, 18. Stück, unter Nr. 159 verlautbarte "Vollmacht" widerrufen.

Der Rektor:
Gutschelhofer

166.

Spezialvollmacht gem. § 28 UG 2002 iVm der Bevollmächtigungsrichtlinie durch den Rektor auf Grund der Einrichtung des Center for Accounting Research gem. § 13 des Organisationsplanes der KFUG durch das Rektorat

Mit der Spezialvollmacht erfolgt die Bestellung zum wissenschaftlichen und geschäftsführenden Leiter des **Center for Accounting Research** sowie die Betrauung mit dessen Außenvertretung und wird zugleich die Bevollmächtigung zum Abschluss von Rechtsgeschäften im Namen der Universität für das **Center for Accounting Research** erteilt. Die Bestellung und Bevollmächtigung des Stellvertreters kommt ausschließlich im Fall der Verhinderung des Leiters interimistisch zum Einsatz.

bevollmächtigter Projektleiter/ bevollmächtigte Projektleiterin bzw. wissenschaftlicher und geschäftsführender Leiter und Außenvertretung	Projektname bzw. fakultätsübergreifender Leistungsbereich
Leiter: O.Univ.-Prof. Mag. Dr. Alfred Wagenhofer	Center for Accounting Research
Stellvertreter: Univ.-Prof. Dkfm. Dr. Rainer Niemann	Center for Accounting Research

Der Rektor:
Gutschelhofer

167.

Gründungserklärung des Center for Accounting Research

Einleitung

Gründungsgeschichte

Das Center for Accounting Research knüpft an die früheren Stärken der Fakultät seit ihrer Gründung in den 1970er Jahren an. Die damaligen Lehrstuhlinhaber O.Univ.-Prof. Dr. Karl Lechner, O.Univ.-Prof. Dr. Peter Swoboda und O.Univ.-Prof. Dr. Anton Egger waren in Wissenschaft und Praxis hoch anerkannt. Auch die AbsolventInnen des Grazer Betriebswirtschaftsstudiums waren in der Praxis für ihre hervorragende Ausbildung im Rechnungswesen bekannt und begehrt. Mitte der 1980er Jahre wurde dieser Schwerpunkt etwas zurückgedrängt, jedoch im letzten Jahrzehnt wieder verstärkt. Mit der Gründung des Center for Accounting Research erfolgt nun auch eine institutionelle Sichtbarmachung dieses sehr forschungsintensiven Schwerpunkts.

Kooperationen innerhalb der Uni Graz

Das Center for Accounting Research ist eng mit den drei Instituten an der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät verbunden, die Accounting in Forschung und Lehre vertreten. Es sind dies die nachfolgend genannten Institute.¹

- Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen
[Institut für Unternehmensrechnung und Wirtschaftsprüfung (Accounting and Auditing)]

¹ Derzeit wird im Rahmen der Forschungsevaluierung an der Fakultät an einer Strategie gearbeitet, die unter anderem eine klarere Bezeichnung der Institute mit sich bringen soll. Die geplanten Bezeichnungen sind in eckiger Klammer angeführt.

- Institut für Controlling und Unternehmensführung
[Institut für Unternehmensrechnung und Controlling (Accounting and Control)]
- Institut für Steuerlehre und Rechnungslegung
[Institut für Unternehmensrechnung und Steuerlehre (Accounting and Taxation)]

Die beiden erstgenannten Institute sind die unmittelbaren Nachfolgeinstitute der oben genannten Lehrstühle der Professoren Lechner und Egger.

Darüber hinaus wird eine enge Zusammenarbeit mit den beiden Instituten gepflegt, die das Kernfach Finanzwirtschaft an der Fakultät vertreten, weil viele Forschungsfragen im Accounting eine inhaltliche und methodische Nähe zu Finance aufweisen. Es sind dies die beiden folgenden Institute:

- Institut für Banken und Finanzierung
[Institut für Finanzinstitute und -märkte (Financial Institutions and Markets)]
- Institut für Industrie und Fertigungswirtschaft
[Institut für Finanzwirtschaft (Corporate Finance)]

Weiter besteht eine Kooperation mit dem Graz Schumpeter Centre, vor allem im Bereich der Nachwuchsförderung.

Wissenschaftliche Ziele

Ziele und Potential des Forschungsbereiches

Das Rechnungswesen war in früherer Zeit stark national geprägt. Nun ist es einem massiven Wandel – und hohem theoretischen und praktischen Interesse – unterworfen, der aus internationalen Entwicklungen folgt. Die Globalisierung der Kapitalmärkte, Forderungen nach mehr Transparenz und internationaler Vergleichbarkeit der Finanzberichterstattung, Rechnungslegungs-„Skandale“, neue Herausforderungen an die Wirtschaftsprüfung, verstärktes Augenmerk auf Corporate Governance, Enforcement, Reform der Unternehmensbesteuerung und vieles mehr sind Themen, die alle, die mit Rechnungswesen zu tun haben, beschäftigen. Neue Regulierungsvorhaben, ausgelöst von Entwicklungen in den USA, kommen über die Europäische Union auch auf Österreich zu. Diese Entwicklungen strahlen in weiterer Folge auf die Kostenrechnung, Controlling und internes Reporting aus. Das Center for Accounting Research hat zum Ziel, die Auswirkungen der Internationalisierung in allen diesen Bereichen zu erforschen.

Die wissenschaftlichen Ziele sind sowohl theoretische Forschung mit dem Ziel, international sichtbar zum Erkenntnisgewinn (Theoriebildung) beizutragen, als auch die Erforschung der ökonomischen Folgen und der Auswirkungen auf die Praxis (Einfluss auf die Regulierung, einsetzbare Instrumente in der Unternehmensführung). Das Center for Accounting Research setzt auf bisher erbrachten hochwertigen Forschungsleistungen der drei Institute (referierte Fachzeitschriften, Bücher) auf, bündelt die bestehenden Stärken zu kritischen Massen und baut sie aus.

Leistungen nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten sind insbesondere:

- Förderung von international anerkannter Spitzenforschung im Accounting an der Universität Graz;
- Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses durch Möglichkeiten für internationalen Austausch;
- Bereitstellung von wissenschaftlichem Know-how für Unternehmen, SteuerberaterInnen, WirtschaftsprüferInnen und regulierende Institutionen;
- Einflussnahme auf Regulierungsvorhaben im Bereich Accounting durch Beistellung und Aufbereitung wissenschaftlicher Erkenntnisse.

Das Potenzial für hohe, messbare Leistungen in diesen Bereichen ist durch die bisherigen Forschungsleistungen gegeben.

Grundlegende Forschungsfelder und verwendete Methoden innerhalb des Bereiches

Die grundlegenden Forschungsfelder bewegen sich in allen Bereichen, die durch die Internationalisierung des Accounting betroffen sind: internationale Rechnungslegung, Weiterentwicklung der Finanzberichterstattung, Unternehmensbewertung, Wirtschaftsprüfung, neutrale Steuersysteme, asymmetrische Besteuerung, internationale Besteuerung, Auswirkungen der internationalen Rechnungslegung auf das Controlling, Performancemaße und Anreizsysteme, wertorientiertes Management, Corporate Governance.

Das Center for Accounting Research ist auf quantitative ökonomische Forschungsmethoden spezialisiert. Es sind vor allem modelltheoretische sowie empirische Methoden (große Samples und Experimente), die in der internationalen Spitzenforschung im Accounting üblich sind. Damit wird gewährleistet, dass die Forschung im Center for Accounting Research auf einem international anerkannten Niveau erfolgt.

Einordnung in das nationale und internationale institutionelle Forschungsumfeld

Das Center for Accounting Research baut auf den Stärken der wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den beteiligten Instituten auf, die an internationalen Forschungsstandards gemessen zu den aktivsten Forschungseinheiten im Bereich des Rechnungswesens in Österreich zählen. Durch das Center for Accounting Research erfolgt eine Bündelung und ein Ausbau. Dadurch entsteht ein in Österreich einzigartiges Kompetenzzentrum, das auch auf den deutschsprachigen Raum ausstrahlt.

Auf internationaler Ebene gibt es mehrere Universitäten mit ähnlich ausgerichteten Zentren. Das Center for Accounting Research wird seine Forschung in diesem internationalen Umfeld leisten. Auf die Integration in die internationale Scientific Community wird großer Wert gelegt. Die internationale Sichtbarkeit wird auch durch die Mitwirkung in Leitungsgremien internationaler wissenschaftlicher Accounting-Vereinigungen gewährleistet.

Potenzielle nationale und internationale Kooperationen und Synergieeffekte

Das Center for Accounting Research sieht sich nicht nur der wissenschaftlichen Forschung verpflichtet, sondern versteht sich auch als Kompetenzzentrum zur Einflussnahme auf die Regulierung und Praxis im Accounting. Dies gelingt durch wissenschaftliche Publikationen, aber insbesondere auch durch die Mitwirkung von Mitgliedern des Center in einschlägigen Gremien, insbesondere beim Standardsetting. Ziel ist es, Forschungsergebnisse in die Regulierung einfließen zu lassen und umgekehrt Forschungsbedarf aufgrund von regulativen Aktivitäten zu identifizieren.

Forschungskooperationen mit Synergien bestehen auf persönlicher Ebene der Mitglieder des Center for Accounting Research mit mehreren in- und ausländischen Institutionen, wie z.B. Wirtschaftsuniversität Wien, Universität Frankfurt am Main, Universität Mannheim, London School of Economics, Emory University in Atlanta, CESifo und anderen.

Durch die Einladung von Gastprofessorinnen und Gastprofessoren im Rahmen des Doktoratsprogramms der Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sollen weitere Kooperationen aufgebaut und genutzt werden. Hiervon soll insbesondere der wissenschaftliche Nachwuchs profitieren.

Rechtlicher & organisatorischer Rahmen

Rechtsform und institutionelle Zuordnung

Gemäß § 13 Organisationsplan richtet das Rektorat das *Center for Accounting Research* als fakultätsübergreifenden Leistungsbereich ein. Das Zentrum wird dem Rektor/der Rektorin als zuständiges Mitglied im Rektorat unterstellt.

Zuordnung des Personals und der Leistungen

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Center for Accounting Research, die kooperierenden Einheiten innerhalb der Universität Graz angehören („Stammpersonal“), verbleiben im Rahmen ihrer Dienstpflichten in Forschung und Lehre den jeweiligen Subeinheiten („Stamminstitutionen“) der Universität Graz zugeordnet und den jeweiligen LeiterInnen der Sub- bzw. Organisationseinheiten gegenüber weisungsgebunden.

Forschungsleistungen des Stammpersonals am Center for Accounting Research bedürfen einer zustimmenden Vereinbarung zwischen dem/der Dienstvorgesetzten am Stamminstitut und dem Leiter/der Leiterin des Center for Accounting Research. Es ist dabei der prozentuelle Anteil der Arbeitszeit zu vereinbaren, der für Forschung am Center for Accounting Research verwendbar ist.

MitarbeiterInnen an Vorhaben gemäß §§ 26 - 28 UG 2002 sind im Rahmen ihrer Tätigkeit dem Center for Accounting Research zugeordnet und dem Leiter/der Leiterin weisungsgebunden.

Die Forschungsleistungen des Center for Accounting Research werden anteilig auch den Stamminstitutionen zugerechnet, entsprechend der fachlich orientierten Zuordnung der wissenschaftlichen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen am Center for Accounting Research auch zu einem Stamminstitut der Universität Graz. Die Drittmittel verbleiben dem Center for Accounting Research. Über die Verwendung der Overheads sind nähere Regelungen in der Zielvereinbarung zu treffen.

Hinsichtlich der Indikatoren des Leistungsbudgets werden die Forschungsleistungen (inkl. Drittmittel) des Center for Accounting Research der fachlich entsprechenden Zugehörigkeit (Wissenschaftszweig) der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zugerechnet.

In allen Publikationen, Veröffentlichungen und Internetauftritten des Center for Accounting Research ist dieses als Einrichtung der Universität Graz in Verbindung mit der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zu bezeichnen.

Potenzielle Leistungen des Center for Accounting Research im Bereich der Lehre sind im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarung festzuhalten.

Innere Struktur und Organisation des Center for Accounting Research

Leitung

Die wissenschaftliche und geschäftsführende Leitung des Center for Accounting Research sowie dessen Außenvertretung obliegen dem Sprecher/der Sprecherin (im Folgenden als Leiter/Leiterin bezeichnet) des Center for Accounting Research. Der Leiter/die Leiterin wird vom Rektorat ernannt. Ein stellvertretender Leiter/eine stellvertretende Leiterin vertritt den Leiter/die Leiterin im Fall einer längerfristigen Verhinderung. Dessen/deren Ernennung erfolgt analog auf Vorschlag des Leiters/der Leiterin. Dem Leiter/der Leiterin obliegt insbesondere auch der Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Rektor/der Rektorin als SprecherIn des Supervisory Boards.

Zur Wahrnehmung dieser Pflichten erteilt der Rektor/die Rektorin dem Leiter/der Leiterin des Center for Accounting Research gemäß § 28 UG 2002 eine Bevollmächtigung in folgendem Umfang:

1. Erwerb von Vermögen und Rechten durch den Abschluss von unentgeltlichen Rechtsgeschäften
2. Entgegennahme von Förderungen anderer Rechtsträger
3. Abschluss von Verträgen über die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten, soweit sie der wissenschaftlichen Forschung dienen
4. von Vermögen und Rechten, die aus Rechtsgeschäften gemäß Zahl 1 bis 3 erworben werden, zur Erfüllung der Zwecke des Center for Accounting Research Gebrauch zu machen.

Diese Bevollmächtigung wird gesondert schriftlich ausgefertigt und im Mitteilungsblatt der Universität Graz veröffentlicht. Das bestehende Regelwerk der Universität Graz hinsichtlich der Erteilung, Veröffentlichung und des Entzuges der Bevollmächtigung ist zur Gänze zu übernehmen, der § 27 des UG 2002 kommt sinngemäß zur Anwendung.

Supervisory Board

Es wird ein gemeinsames Supervisory Board mit dem Graz Schumpeter Centre eingerichtet. Mitglieder des Aufsichtsrates sind der Rektor/die RektorIn, der/die VizerektorIn für Planung und Ressourcen und die Dekanin/der Dekan der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Die Mitglieder können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen. Die LeiterInnen der beiden Zentren gehören dem Board mit beratender Stimme an.

Das Supervisory Board fungiert analog zu einem Aufsichtsrat. Es überwacht die Leitung des Center for Accounting Research und genehmigt wesentliche strategische Entscheidungen der Leitung. Der Leiter/die Leiterin des Center schließt mit dem Sprecher/der Sprecherin des Supervisory Board Zielvereinbarungen ab und berichtet dann dem Board regelmäßig entsprechend den in diesen Zielvereinbarungen vereinbarten Richtlinien.

Das Board genehmigt die von dem Leiter/der Leiterin im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen vereinbarten genehmigungspflichtigen Pläne. Die Form der Pläne ist mit dem Supervisory Board abzustimmen.

Advisory Board

Dem Leiter/der Leiterin wird ein Advisory Board als beratende Gremien für die wissenschaftliche und strategische Positionierung des Center for Accounting Research zur Seite gestellt. Das Advisory Board setzt sich aus fachlich einschlägigen Vertretern und Vertreterinnen der Wissenschaft und der Praxis (Unternehmen, Wirtschaftsprüfung/Steuerberatung, Regulierungsgremien) zusammen.

Die Mitglieder (Obergrenze 12) des Advisory Board werden vom Supervisory Board auf Vorschlag des Leiters/der Leiterin des Center for Accounting Research ernannt.

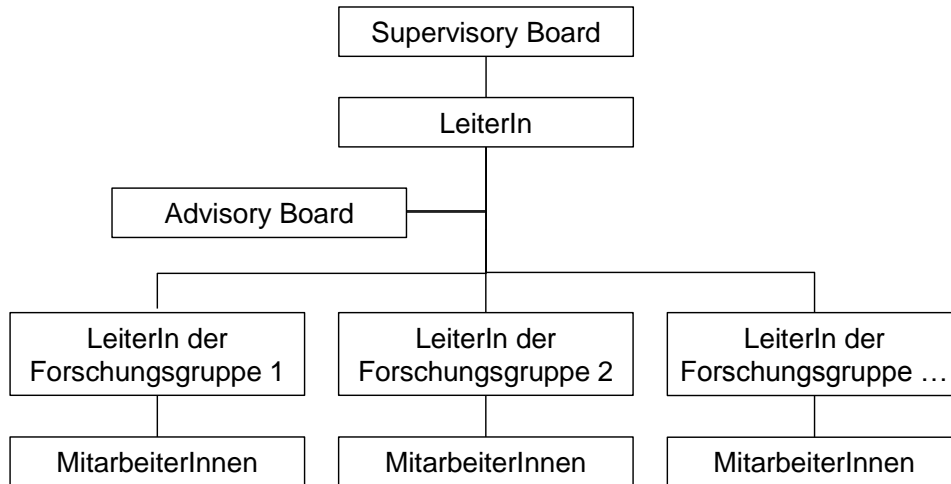
Arbeitsstrukturen

Die konkrete Forschungsarbeit im Center for Accounting Research erfolgt durch projektspezifische Forschungsgruppen, die von verantwortlichen ForscherInnen geleitet werden. Die Festlegung von Forschungsgruppen erfolgt vom Leiter/der Leiterin des Center for Accounting Research in Abstimmung mit den Universitätsprofessoren, die dem Center for Accounting Research zugeordnet sind.

Forschungsgruppen bearbeiten das jeweilige Thema eigenverantwortlich, selbständig und mit größtmöglichem Entscheidungsfreiraum. Die Forschungsgruppen stehen im Center for Accounting Research gleichberechtigt nebeneinander. Die Kommunikation zur Sicherstellung der Kohärenz mit den Zielen des Center for Accounting Research erfolgt durch die LeiterInnen der Forschungsgruppen mit dem/der LeiterIn des Center for Accounting Research.

Organigrammdarstellung

Das Center for Accounting Research weist durch seine enge Verbindung mit den einschlägigen Instituten der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in weiten Bereichen eine virtuelle Struktur auf.



Servicierung und Kostenersätze

Die letztgültige Kostenersatzrichtlinie für Vorhaben nach §§ 26 - 28 UG 2002 kommt zur Anwendung. Allfällige Zuschüsse von Seiten der Universität Graz sind im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem Leiter/der Leiterin des Center for Accounting Research und dem Supervisory Board gesondert zu vereinbaren.

Qualitätsmanagement / Evaluierung

Das Center for Accounting Research unterliegt in vollem Umfang den Qualitätsmanagement-Richtlinien der Universität Graz. Sollte eine Evaluierung zu einem negativen Ergebnis kommen, ist durch das Supervisory Board der Fortbestand des Center for Accounting Research zu beraten und der Universitätsleitung ein Vorschlag zur weiteren Art und Weise des Betriebes zu übermitteln. Die erste Evaluierung des Center for Accounting Research erfolgt nach den ersten drei Jahren des Bestehens, das heißt im Jahr 2009.

Ersteinrichtung, Erstausrüstung und Adaptierungen

Seitens der Universitätsleitung wird das Center for Accounting Research mit folgender Erstausrüstung (befristet auf zwei Jahre) versehen: eine Stelle eines/einer wissenschaftlichen MitarbeiterIn, eine halbe Stelle einer Sekretariatskraft und Sachmittel für Gastprofessuren. Nach Auslaufen der Erstausrüstung soll diese von der Fakultät weiterhin bereitgestellt werden.

Seitens der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden dem Center for Accounting Research Räumlichkeiten im Fakultätsverbund bereitgestellt. Bei der von der Fakultät geplanten Nachwuchsförderung wird das Center for Accounting Research in besonderer Weise berücksichtigt.

Der Rektor:
Gutschelhofer

168.

Spezialvollmacht gem. § 28 UG 2002 iVm der Bevollmächtigungsrichtlinie durch den Rektor auf Grund der Einrichtung des Graz Schumpeter Centre [GSC] gem. § 13 des Organisationsplanes der KFUG durch das Rektorat

Mit der Spezialvollmacht erfolgt die Bestellung zum wissenschaftlichen und geschäftsführenden Leiter des Graz Schumpeter Centre [GSC] sowie die Betrauung mit dessen Außenvertretung und wird zugleich die Bevollmächtigung zum Abschluss von Rechtsgeschäften im Namen der Universität für das

Graz Schumpeter Centre erteilt. Die Bestellung und Bevollmächtigung des Stellvertreters kommt ausschließlich im Fall der Verhinderung des Leiters interimistisch zum Einsatz.

bevollmächtigter Projektleiter/ bevollmächtigte Projektleiterin bzw. wissenschaftlicher und geschäftsführender Leiter und Außenvertretung	Projektname bzw. fakultätsübergreifender Leistungsbereich
Leiter: O.Univ.-Prof. Mag. Dr. Heinz-Dieter Kurz	Graz Schumpeter Centre [GSC]
Stellvertreter: Ao.Univ.-Prof. Mag. Dr. Richard Sturm	Graz Schumpeter Centre [GSC]

Der Rektor:
Gutschelhofer

169. Gründungserklärung des Graz Schumpeter Centre

Einleitung

Gründungsgeschichte

Das *Graz Schumpeter Centre* (GSC) trägt den Namen von Joseph A. Schumpeter, der in der Zeit von 1911-1921 in Graz gelehrt und dort einige seiner wichtigsten Werke verfasst bzw. veröffentlicht hat. Schumpeter zählt zu den bedeutendsten Sozialwissenschaftlern in der Geschichte der Disziplin. Sein Hauptaugenmerk galt dem Problem der wirtschaftlichen Entwicklung – der Frage, wie das wirtschaftliche System aus sich heraus die Kraft erzeugt, die es unaufhörlich verwandelt. Von ihm stammen zahlreiche Begriffe, die Eingang in den allgemeinen Sprachgebrauch gefunden haben, darunter „Pionierunternehmer“, „Innovation“, „neue Kombinationen“ sowie „schöpferische Zerstörung“.

Eine Analyse der verschiedenen Aspekte der *endogenen* Dynamik des ökonomischen Systems ist auch Gegenstand der seit 1995 jährlich durchgeführten und anschließend vom Verlag Routledge, London (bzw. Cambridge University Press, Cambridge und New York), publizierten *Graz Schumpeter Lectures* (GSL).

Die anhaltende Bedeutung der von Schumpeter behandelten Thematik und der Erfolg der *GSL* haben schließlich zur Idee geführt, durch die Gründung des GSC an der Karl-Franzens-Universität einen Forschungsschwerpunkt „Wirtschaftliche und soziale Dynamik“ zu verankern, der wissenschaftliche Exzellenz mit praktisch-politischer Relevanz kombiniert und speziell dem hiesigen Nachwuchs Chancen der forscherschen Arbeit sowie der Weiterbildung eröffnet. Es gibt überzeugende Gründe, den Namen des bedeutendsten Sozialwissenschaftlers der Universität Graz für die im GSC geleistete Arbeit als Markenzeichen zu nutzen.

Kooperationen innerhalb der Universität Graz

Das GSC ist eng mit folgenden Instituten verbunden:

- Institut für Volkswirtschaftslehre
- Institut für Finanzwissenschaft

Darüber hinaus gibt es Kooperationen mit zahlreichen anderen Instituten der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät sowie speziell mit dem *Center for Accounting Research*.

Die im GSC bearbeiteten Fragestellungen sind jedoch von einem Typus, bei dem man mit einer interdisziplinären Zusammenarbeit nicht das Auslangen findet. Deshalb wird das GSC die Kooperation auch mit Instituten anderer Fakultäten bzw. mit Forschungseinrichtungen in anderen Disziplinen suchen. Hier seien beispielsweise genannt die Institute für Soziologie sowie Rechtsphilosophie und Rechtssoziologie.

Das GSC beabsichtigt die gute Zusammenarbeit mit der *Grazer Schumpeter Gesellschaft*, der Veranstalterin der *GSL*, fortzusetzen. So soll es zu einer Abstimmung der Vortragsthemen und zu Absprachen bezüglich des Lehrprogramms kommen, um Synergien zu nutzen.

Kooperationen außerhalb der Universität Graz

Das GSC unterhält darüber hinaus Kontakte zu zahlreichen internationalen Forschungseinrichtungen bzw. wissenschaftlichen Gesellschaften. Zu erwähnen sind insbesondere die folgenden Einrichtungen:

- International Joseph A. Schumpeter Society
- European Association for Evolutionary Political Economy
- European Society for the History of Economic Thought
- ESCR Centre for Research on Innovation and Competition, Manchester

Hinzu kommen enge wissenschaftliche Kontakte mit zahlreichen Kolleginnen und Kollegen des In- und Auslandes, speziell in den USA, UK, Japan, Deutschland, Italien und Frankreich.

Wissenschaftliche Ziele

Ziele und Potenzial des Forschungsbereiches

In den Wirtschaftswissenschaften setzt sich derzeit verstärkt die Auffassung durch, dass das bewährte und das Fach lange Zeit hindurch dominierende Analyseinstrument, die statische Partialanalyse, zu kurz greift. Sie liefert ein eingeschränktes und möglicherweise verzerrendes Bild der untersuchten Wirklichkeit, und die auf ihrer Grundlage abgeleiteten wirtschafts- und sozialpolitischen Empfehlungen sind häufig problematisch und nicht selten zweckinadäquat. Gefragt sind Analysen, die zum einen weniger partiell sind und die zum anderen den statischen Rahmen hinter sich lassen. Derartige Analysen finden sich ansatzweise bereits im früheren Schrifttum, so insbesondere bei den klassischen Autoren, allen voran Adam Smith, und dann bei Schumpeter. In neuerer Zeit ist es vor allem die Evolutionsökonomik, die sich der Untersuchung der Gesetze der endogenen ökonomischen Dynamik verschrieben hat. Aber auch in den traditionelleren Theoriefeldern kommt es zur Erörterung komplexer Rückkopplungsmechanismen, häufig im Zusammenhang mit der Untersuchung positiver oder negativer externer Effekte. Das Hauptaugenmerk der hier angesprochenen Forschungsrichtungen gilt dem *Wissensfortschritt* in den relevanten zwei Dimensionen: der Erzeugung neuen Wissens und der ökonomischen Nutzung des neuen Wissens.

Die wissenschaftlichen Ziele sind einerseits theoretische Forschung mit dem Ziel, international sichtbar zur Fortentwicklung der verfügbaren Ansätze zur Erklärung wirtschaftlicher und sozialer Dynamik beizutragen. Zum anderen soll auch die empirische Überprüfung von theoretischen Ansätzen mit den üblichen Instrumenten der empirischen Wirtschaftsforschung (Ökonometrie, Input-Output-Analyse, berechenbare allgemeine Gleichgewichtsmodelle) durchgeführt werden. Die erzielten Resultate sollen in referierten Fachzeitschriften sowie in Fachverlagen mit externem Begutachtungssystem veröffentlicht werden. Darüber hinaus ist in Anlehnung an die Art der Veröffentlichung der *GSL* die Einrichtung einer Reihe des GSC bei einem renommierten englischen Fachverlag geplant.

Mission statement: Übergeordnetes Ziel des GSC ist die Bearbeitung von Fragestellungen im Forschungsschwerpunkt „Wirtschaftliche und soziale Dynamik“, die wissenschaftliche Exzellenz mit wirtschafts- und gesellschaftspolitischer Relevanz unter systematischer Nutzung interdisziplinärer Zugänge insbesondere im Sinne international attraktiver und wettbewerbsfähiger Angebote für wissenschaftlichen Nachwuchs zu verbinden sucht. Hierfür sind für die nächsten Jahre von Seiten des GSC folgende Leistungen nach Maßgabe der finanziellen Möglichkeiten geplant:

- Organisation der *Graz Schumpeter Summer School (GSSS)*; geplanter Beginn 2007). Bearbeitet werden sollen innerwissenschaftlich bedeutsame sowie wirtschafts- und gesellschaftspolitisch aktuelle Fragestellungen im Rahmen von Workshops unter Beteiligung international führender Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler. Die Workshops sind offen für in- und ausländische Graduierte, die nach einem Auswahlverfahren als *Junior Fellows* zur Teilnahme berechtigt sind
- Etablierung einer Struktur zur Rekrutierung, Betreuung und Förderung besonders begabter Absolventinnen und Absolventen der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften an der KFU und anderer einschlägiger Universitäten im In- und Ausland (z.B. *GSDoctoral Scholarship in Economic Dynamics: GSDS*)
- Ergänzung des Lehrangebots an der KFU im Magister- und Doktoratsstudium durch eine Senior- sowie eine Junior-Gastprofessur (*GSSVP* und *GSJVP*). Mit diesem Instrument kann flexibel auf innerwissenschaftliche und gesellschaftliche Herausforderungen reagiert werden. Zusammen mit *GSL*, *GSSS* und allenfalls *GSDS* sind diese Ergänzungen als erste Schritte zu dem anvisierten Ph.D.-Programm zu sehen
- Exploration bestehender und Sondierung weiterer nationaler und internationaler Kooperationspartnerschaften im Hinblick auf die Einrichtung eines gemeinsamen PhD-Programms.
- Förderung von international anerkannter Spitzenforschung im Forschungsschwerpunkt „Wirtschaftliche und Soziale Dynamik“ an der KFU
- Veröffentlichung der im Rahmen der Aktivitäten des *GSC* entstehenden Arbeiten auf international sichtbare Weise in Anlehnung an die *GSL*
- Ausrichtung des „Wirtschaftspolitischen Forums des *GSC*“ (*GS Economic Forum*) mit führenden VertreterInnen aus Wissenschaft, Politik und Privatwirtschaft jeweils im Frühjahr und Herbst eines Jahres
- Organisation von Tagungen, Workshops und Seminaren zu spezifischen Themen

Grundlegende Forschungsfelder und verwendete Methoden innerhalb des Bereiches

Die grundlegenden Forschungsfelder des *GSC* sind mit dem Titel des Forschungsschwerpunktes „Wirtschaftliche und Soziale Dynamik“ gut umrissen. Das Hauptproblem, dem sich die Sozialwissenschaften zu stellen haben, ist von Adam Ferguson 1767 auf folgenden Nenner gebracht worden: „History is the result of human action, but not the execution of any human design.“ Diese Tatsache ist auch bekannt als Gesetz der „nicht intendierten sozialen Ergebnisse zweckgerichteten individuellen Tuns.“ Sein Wirken begegnet uns allerorten. In der Wirtschaftswissenschaft wird das Problem häufig unter dem Begriff der „externen Effekte“ statisch vereinfacht, aber seine Bedeutung reicht weiter. Nicht nur können die unintendierten sozialen Ergebnisse sowohl positiver als auch negativer Natur sein, sie entfalten in wichtigen Fällen auch genuin dynamische Logiken, die mit Konzepten wie „kumulative Verursachung“ benannt werden.

Im Schwerpunkt werden insbesondere zwei analytische Methoden zu Anwendung kommen. Die erste geht auf die ökonomische Klassik von Adam Smith bis Ricardo zurück und versucht die Entwicklung einer Volkswirtschaft über den Vergleich von sog. langfristigen Positionen des ökonomischen Systems zu verstehen. Jede dieser Positionen wird aufgefasst als "Gravitationszentrum" oder "Attraktor", zu denen das System auf Grund der Wirkung von Wettbewerbsprozessen strebt. Die zweite verwendet genuin dynamische Ansätze, wie sie zunächst in den Naturwissenschaften, insbesondere der Biologie, verwendet worden sind und wie sie, adaptiert, seit einiger Zeit in der Ökonomik zur Anwendung kommen. Zu erwähnen sind zum einen evolutionstheoretisch-prozessorientierte Ansätze, die sich auf Schumpeter und die österreichische Schule, aber auch auf Smith und Marx beziehen, zum anderen intertemporale Ansätze, wie sie die neoklassische Gleichgewichtsökonomik bereitstellt. Da die produktive Einordnung dynamisch-prozessorientierter Forschungen in eine doch weitgehend von einem statischen Theorierahmen geprägte Disziplin spezifische Fragen – etwa nach der Rolle der entscheidungstheoretischen Mikrofundierung – aufwirft, ist ein Fokus des Forschungsprogramms auch die

Beschäftigung mit Grundlagenfragen. Dies bezieht sich auf methodologische, epistemologische, historische und normative Grundlagen.

Ein Leitmotiv moderner Theoriebildung ist die empirische Überprüfung der erzielten Resultate. Daher kommen im Forschungsschwerpunkt auch die gängigen empirischen Verfahren, insbesondere die Ökonometrie und die Input-Output-Analyse, zur Anwendung.

Einordnung in das nationale und internationale institutionelle Forschungsumfeld

Das GSC baut auf den Stärken von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Institute sowie Forschungsk Kooperationen auf. Durch das GSC wird diesem Umstand sichtbar Ausdruck verliehen und eine Plattform dafür geschaffen, die bisherige Arbeit auf breiterem Fundament und mit größerer Ausstrahlung nach außen fortzusetzen.

Auf internationaler Ebene gibt es zahlreiche Universitäten, die in ähnlicher Weise Kompetenzzentren eingerichtet haben, aber kaum welche, die hinsichtlich ihres Profils dem GSC nahe kommen (z.B. MERIT, Maastricht, oder ESCR, Manchester). Das GSC stellt insofern eine Innovation dar, als es sich forschungsprogrammativ deutlich positioniert und an dynamischen Fragestellungen und Ansätzen, wie sie insbesondere der Namensgeber des Zentrums aufgeworfen bzw. entwickelt hat, orientiert. (Es braucht kaum betont zu werden, dass das GSC in seiner gegenwärtigen Größenordnung nicht mit gut ausgestatteten Einrichtungen vergleichbarer Art des In- und Auslandes konkurrieren kann.)

Das GSC wird die bereits etablierten internationalen Kontakte nutzen und die weitere Internationalisierung wirtschafts- und sozialwissenschaftlicher Forschung an der KFU vorantreiben. Das GSC wird darüber hinaus größten Wert auf forschungsgeliebte Lehre legen und talentierten Nachwuchskräften von innerhalb wie von außerhalb der Karl-Franzens-Universität ein Forum für deren Studien und intellektuelle Weiterentwicklung bereitstellen. Die behandelten Themen haben direkt oder indirekt einen merklichen Praxis- und Politikbezug.

Potentielle nationale und internationale Kooperationen und Synergieeffekte

Das GSC ist nicht nur der wissenschaftlichen Forschung verpflichtet, sondern versteht sich auch als Kompetenzzentrum zur Erörterung wirtschafts- und sozialpolitischer Probleme mit hoher Aktualität. Zur Transmission der erzielten Forschungsergebnisse veranstaltet das GSC Tagungen und Seminare zu aktuellen wirtschafts- und sozialpolitischen Fragen. Ziel ist es, Forschungsergebnisse den wirtschaftspolitischen EntscheidungsträgerInnen zur Kenntnis zu bringen und im Dialog mit diesen weiteren Forschungsbedarf zu identifizieren.

Forschungsk Kooperationen mit Synergien bestehen bislang auf persönlicher Ebene der Mitglieder des GSC mit mehreren in- und ausländischen Institutionen, darunter u.a. dem Institut für Wirtschaftsforschung, Wien, den Universitäten von Frankfurt am Main, Fukuoka, Mailand (Cattolica), Manchester, New School University (New York), Padova, Pisa, Paris I, Rikkyo University (Tokyo), Rom I und III sowie Korea University (Seoul).

Rechtlicher & organisatorischer Rahmen

Rechtsform und institutionelle Zuordnung

Gemäß § 13 Organisationsplan richtet das Rektorat das *Graz Schumpeter Centre* als fakultätsübergreifenden Leistungsbereich ein. Das Zentrum wird dem Rektor als zuständiges Mitglied im Rektorat unterstellt.

Zuordnung des Personals und der Leistungen

MitarbeiterInnen des GSC, die kooperierenden Einheiten innerhalb der Universität Graz angehören („Stammpersonal“), verbleiben im Rahmen ihrer Dienstpflichten in Forschung und Lehre den jeweiligen Subeinheiten („Stamminstitutionen“) der Universität Graz zugeordnet und den jeweiligen LeiterInnen der Sub- bzw. Organisationseinheiten gegenüber weisungsgebunden.

Forschungsleistungen des Stammpersonals am GSC bedürfen einer zustimmenden Vereinbarung zwischen dem/der Dienstvorgesetzten am Stamminstitut und dem/der LeiterIn des GSC. Es ist dabei der prozentuelle Anteil der Arbeitszeit zu vereinbaren, der für Forschung am GSC verwendbar ist.

MitarbeiterInnen an Vorhaben gemäß §§ 26 - 28 UG 2002 sind im Rahmen ihrer Tätigkeit dem GSC zugeordnet und dem/der LeiterIn weisungsgebunden.

Die Forschungsleistungen des GSC werden anteilig auch den Stamminstituten zugerechnet, entsprechend der fachlich orientierten Zuordnung der wissenschaftlichen MitarbeiterInnen am GSC auch zu einem Stamminstitut der Universität Graz. Die Drittmittel verbleiben dem GSC. Über die Verwendung der Overheads sind nähere Regelungen in der Zielvereinbarung zu treffen.

Hinsichtlich der Indikatoren des Leistungsbudgets werden die Forschungsleistungen (inkl. Drittmittel) des GSC der fachlich entsprechenden Zugehörigkeit (Wissenschaftszweig) der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zugerechnet.

In allen Publikationen, Veröffentlichungen und Internetauftritten des GSC ist dieses als Einrichtung der KFU in Verbindung mit der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät zu bezeichnen.

Potenzielle Leistungen des GSC im Bereich der Lehre sind im Rahmen der Zielvereinbarung festzuhalten.

Innere Struktur und Organisation des GSC

Leitung

Die wissenschaftliche und geschäftsführende Leitung des GSC sowie dessen Außenvertretung obliegen dem/der SprecherIn (im Folgenden als LeiterIn bezeichnet) des GSC. Der/die LeiterIn wird vom Rektorat ernannt. EinE stellvertretendeR LeiterIn vertritt den/die LeiterIn im Fall einer längerfristigen Verhinderung. Dessen/deren Ernennung erfolgt analog auf Vorschlag des/der designierten LeiterIn. Dem/der LeiterIn obliegt insbesondere auch der Abschluss von Zielvereinbarungen mit dem Rektor/der Rektorin als SprecherIn des Supervisory Boards.

Zur Wahrnehmung dieser Pflichten erteilt der/die RektorIn der/dem LeiterIn des GSC gemäß § 28 UG 2002 eine Bevollmächtigung in folgendem Umfang:

1. Erwerb von Vermögen und Rechten durch den Abschluss von unentgeltlichen Rechtsgeschäften
2. Entgegennahme von Förderungen anderer Rechtsträger
3. Abschluss von Verträgen über die Durchführung wissenschaftlicher Arbeiten, soweit sie der wissenschaftlichen Forschung dienen
4. von Vermögen und Rechten, die aus Rechtsgeschäften gemäß Zahl 1 bis 3 erworben werden, zur Erfüllung der Zwecke des GSC Gebrauch zu machen.

Diese Bevollmächtigung wird gesondert schriftlich ausgefertigt und im Mitteilungsblatt der Universität Graz veröffentlicht. Das bestehende Regelwerk der Universität Graz hinsichtlich der Erteilung, Veröffentlichung und des Entzuges der Bevollmächtigung ist zur Gänze zu übernehmen, der § 27 des UG 2002 kommt sinngemäß zur Anwendung.

Supervisory Board

Es wird ein gemeinsames Supervisory Board mit dem Center for Accounting Research eingerichtet. Mitglieder sind der/die RektorIn, der/die VizerektorIn für Planung und Ressourcen sowie die/der DekanIn der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät. Die Mitglieder können sich durch Bevollmächtigte vertreten lassen. Die LeiterInnen der beiden Zentren gehören dem Board mit beratender Stimme an.

Das Supervisory Board fungiert analog zu einem Aufsichtsrat. Es überwacht die Leitung des GSC und genehmigt wesentliche strategische Entscheidungen der Leitung. Der/die LeiterIn des GSC schließt mit dem/der SprecherIn des Supervisory Board Zielvereinbarungen ab und berichtet dann dem Board regelmäßig entsprechend den in diesen Zielvereinbarungen vereinbarten Richtlinien.

Das Board genehmigt die von der/dem LeiterIn im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen vereinbarten genehmigungspflichtigen Pläne. Die Form der Pläne ist mit dem Supervisory Board abzustimmen.

Stakeholder Board

Dem/Der LeiterIn wird ein Stakeholder Board als beratendes Gremium für die strategische Positionierung des GSC zur Seite gestellt. Das Stakeholder Board setzt sich aus bis zu zwölf fachlich einschlägigen, an der Arbeit des Centers interessierten und dieses unterstützenden VertreterInnen aus Wissenschaft und Gesellschaft zusammen.

Scientific Board (Wissenschaftlicher Beirat)

Dem/Der LeiterIn wird ein Scientific Board (Wissenschaftlicher Beirat) als beratendes Gremium für die wissenschaftliche Positionierung des GSC zur Seite gestellt. Das Scientific Board setzt sich aus bis zu zwölf fachlich einschlägigen VertreterInnen der Wissenschaft zusammen.

Die Mitglieder des Stakeholder sowie des Scientific Board werden vom Supervisory Board auf Vorschlag des/der LeiterIn des GSC ernannt.

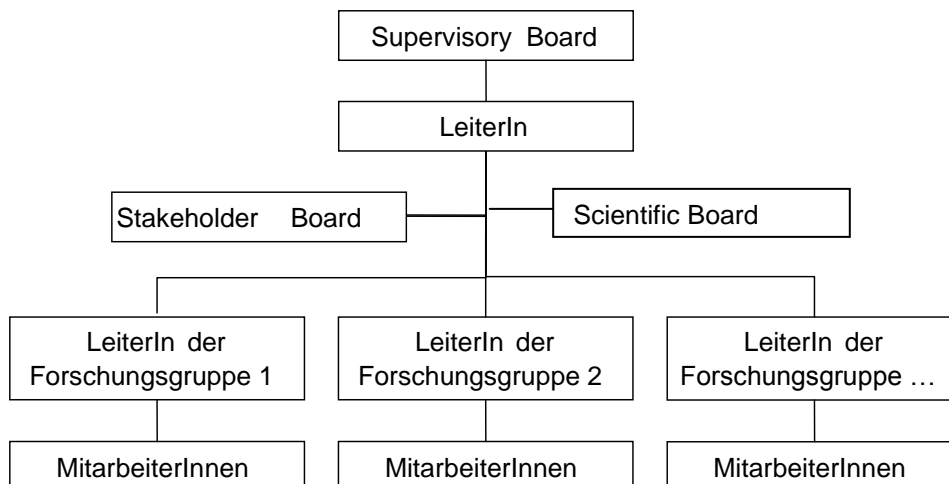
Arbeitsstrukturen

Die konkrete Forschungsarbeit im GSC erfolgt durch projektspezifische Forschungsgruppen, die von verantwortlichen ForscherInnen geleitet werden. Die Festlegung von Forschungsgruppen erfolgt von der/dem LeiterIn des GSC in Abstimmung mit den Fellows des GSC.

Forschungsgruppen bearbeiten das jeweilige Thema eigenverantwortlich, selbständig und mit größtmöglichem Entscheidungsfreiraum. Die Forschungsgruppen stehen im GSC gleichberechtigt nebeneinander. Die Kommunikation zur Sicherstellung der Kohärenz mit den Zielen des GSC erfolgt durch die LeiterInnen der Forschungsgruppen mit dem/der LeiterIn des GSC.

Organigrammdarstellung

Das GSC weist durch seine enge Verbindung mit den einschlägigen Instituten der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät in weiten Bereichen eine virtuelle Struktur auf.



Servicierung und Kostenersätze

Die letztgültige Kostenersatzrichtlinie für Vorhaben nach §§ 26 - 28 UG 2002 kommt zur Anwendung. Allfällige Zuschüsse von Seiten der Universität Graz sind im Rahmen der Ziel- und Leistungsvereinbarungen zwischen dem/der LeiterIn des GSC und dem Supervisory Board gesondert zu vereinbaren.

Qualitätsmanagement / Evaluierung

Das GSC unterliegt in vollem Umfang den Qualitätsmanagement-Richtlinien der Universität Graz. Sollte eine Evaluierung zu einem negativen Ergebnis kommen, ist durch den Supervisory Board der Fortbestand des GSC zu beraten und der Universitätsleitung ein Vorschlag zur weiteren Art und Weise des Betriebes zu übermitteln. Die erste Evaluierung des GSC erfolgt nach den ersten drei Jahren des Bestehens, das heißt Anfang 2009.

Ersteinrichtung, Erstausrüstung und Adaptierungen

Seitens der Universitätsleitung wird das GSC mit folgender Erstausrüstung (befristet auf 4 Jahre) versehen: eine halbe Stelle einer wissenschaftlichen MitarbeiterIn, eine halbe Stelle einer Sekretariatskraft und Mittel für Gastprofessuren (ein Senior Fellow sowie ein Junior Fellow je Jahr). Nach Auslaufen der Erstausrüstung ist diese von der Fakultät weiterhin bereitzustellen.

Seitens der Sozial- und Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät werden dem GSC ausreichend Räumlichkeiten im Fakultätsverbund bereitgestellt, zumindest jedoch zwei Zimmer für Sekretariat, wissenschaftliche(n) MitarbeiterIn und GastdozentInnen. Bei der von der Fakultät geplanten Nachwuchsförderung wird das GSC in besonderer Weise berücksichtigt.

Der Rektor:
Gutschelhofer

170.

Umstrukturierung des Bereiches Rechnungswesen und Controlling

Um den Anforderungen eines modernen Rechnungswesens gerecht zu werden und die Erarbeitung und Erreichung von Zielen sowie die dafür notwendigen Prozesse zu optimieren, wurde der Bereich Rechnungswesen und Controlling umstrukturiert. Der Bereich Rechnungswesen und Controlling gliedert sich ab sofort in drei Abteilungen: Abteilung für Buchhaltung und Bilanzierung (Leiterin: Mag. Elisabeth Eberhardt), Abteilung für Controlling und Ressourcenplanung (Leiterin: Mag. Gertraud Krasser) und Abteilung für Personalcontrolling (Leiter: DI Hans-Georg Schroller). Die Leitung des Bereiches Rechnungswesen und Controlling obliegt Mag. Karl Riemer. Mag. Sandra Hungerländer übernimmt die Assistenz im Vizerektorat für Ressourcenplanung und Entwicklung.

Der Vizerektor:
Zettl

171. MITTEILUNGEN

171.1 Forschungspreise des Landes Steiermark

Das Land Steiermark hat zwei Forschungspreise ausgeschrieben:

- Forschungspreis und Förderungspreis für Wissenschaft und Forschung: Um hervorragenden Leistungen auf dem Gebiet der Forschung sichtbare Anerkennung zu verschaffen und sowohl anerkannte als auch junge steirische WissenschaftlerInnen in verstärkter Masse zu wissenschaftlichen Leistungen anzuregen, werden der Forschungspreis sowie der Förderungspreis des Landes Steiermark ver-

liehen. Der Forschungspreis ist als Hauptpreis für eine anerkannte Wissenschaftlerin / einen anerkannten Wissenschaftler sowie als Förderungspreis für eine junge Wissenschaftlerin / einen jungen Wissenschaftler mit jeweils EUR 10.900 dotiert. BewerberInnen müssen die österreichische oder eine andere EU-Staatsbürgerschaft besitzen und im Land Steiermark geboren sein oder hier ihren ordentlichen Wohnsitz haben. Diesen sind StaatsbürgerInnen aus Staaten gleichgestellt, die Vertragsparteien des Übereinkommens zur Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) sind, soweit es sich aus diesem Übereinkommen ergibt.

- Erzherzog-Johann-Forschungspreis: Der Preis wird von der Steiermärkischen Landesregierung als Anerkennung und Würdigung für Arbeiten verliehen, die auf dem Gebiet der Geistes- und/oder Naturwissenschaften zur besseren Erkenntnis und Erforschung des Landes Steiermark beitragen. Er ist mit EUR 10.900 dotiert und soll WissenschaftlerInnen in verstärkter Masse zu wissenschaftlichen Leistungen anregen. BewerberInnen müssen die österreichische oder eine andere EU-Staatsbürgerschaft besitzen und im Land Steiermark geboren sein oder hier ihren ordentlichen Wohnsitz haben. Diesen sind StaatsbürgerInnen aus Staaten gleichgestellt, die Vertragsparteien des Übereinkommens zur Schaffung des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) sind, soweit es sich aus diesem Übereinkommen ergibt.

Information: <http://www.verwaltung.steiermark.at/cms/ziel/4888678/DE/>

Einreichfrist für beide Preise: 7. Juli 2006

171.2 Energy Globe Award 2006

Der Energy Globe Award ist heute der weltweit bedeutendste Umweltpreis und Multiplikator für das wichtigste Thema der Zukunft. Er wird jedes Jahr weltweit ausgeschrieben und prämiert Projekte und Initiativen aus aller Welt, die unsere Ressourcen sorgfältig und sparsam verwenden. Der Energy Globe Award wird in den Kategorien Erde, Energie, Wasser, Luft und Jugend vergeben. Er wird sowohl als nationaler (z.B. österreichische Projekte) als auch als internationaler Umweltpreis weltweit verliehen. Jedes Jahr bewerben sich rund 1000 Projekte aus ca. 100 Ländern um den Energy Globe Award. Die Fernsehdokumentation wird im Umfeld von 2 Mrd. Menschen ausgestrahlt. Der Energy Globe wird von (inter)nationalen Organisationen wie EU, UNO, OECD, SME Global, Ministerien etc. unterstützt. Ziel des Awards ist es, nachhaltige Projekte, die auch duplizierbar sind, weltweit bekannt zu machen.

Dotation: Die GewinnerInnen des Energy Globe World Award erhalten je Kategorie ein Preisgeld von EUR 10.000.

Information: http://www.energyglobe.at/web/energyglobe_de/view.php

Einreichfrist: 14. Juli 2006

171.3 Energy Globe STYRIA AWARD 2006

Das NOEST Netzwerk Öko-Energie Steiermark & der LEV LandesEnergieVerein Steiermark vergeben in Zusammenarbeit mit dem Energy Globe Veranstalter (GEG Werbung) den "Energy Globe STYRIA AWARD". Gesucht sind innovative Projekte oder Initiativen im Bereich Energieaufbringung, Einsatz erneuerbarer Energieträger, Energieverteilung, Energienutzung und Energieeffizienz in der Steiermark. Neben der/m steirischen GesamtsiegerIn werden vier Sonderkategorien prämiert: (i) Innovative Energie-Forschung, (ii) Innovatives Energie-Produkt, (iii) Innovative Energie-Kampagne, (iv) Innovatives Energie-Jugendprojekt. Am Award können sich Einzelpersonen, Unternehmen, Gemeinden, private und öffentliche Einrichtungen, Organisationen, Schulen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Vereine etc. beteiligen, die eine nachhaltige und effiziente Nutzung von Energie in der Steiermark erreicht haben. Alle Einreichungen nehmen automatisch auch am internationalen Wettbewerb teil.

Preis: Die SiegerInnen erhalten den Energy Globe STYRIA AWARD 2006, eine 14 kg schwere Bronzestatue.

Information: <http://www.noest.or.at/> , office@noest.or.at

Einreichfrist: 14. Juli 2006

171.4 European Molecular Biology Organisation (EMBO): Langzeitstipendien

Die European Molecular Biology Organisation nimmt Anträge für postdoktorale Langzeitstipendien (12 bis 24 Monate Aufenthaltsdauer) entgegen.

Information: http://www.embo.org/fellowships/long_term.html

Einreichfrist: 15. August 2006

171.5 Dr.-Wolfgang-Houska-Preis 2006 der B & C Privatstiftung

Das Ziel ist die Auszeichnung praxisorientierter Projekte an österreichischen Universitäten. Durch den Dr.-Wolfgang-Houska-Preis soll ein weiterer Anreiz für österreichische Universitäten geschaffen werden, Forschungsprojekte auch industriell/kommerziell umzusetzen und für österreichische Unternehmen nutzbar zu machen. Nominiert werden können Projekte, die seit 1. Jänner 2003 gemeinsam mit einem österreichischen Unternehmen realisiert worden sind oder derzeit realisiert werden. Wesentlich sind Innovation und wirtschaftliche Nachhaltigkeit. Die Nominierung von je drei Projekten pro Universität erfolgt ausschließlich durch das Rektorat der Universität. Die Einreichungsunterlagen sollen einen klaren Nachweis über den Forschungsteil und eine ausführliche Dokumentation der erfolgreichen Umsetzung in österreichischen Unternehmen sowie Angaben über allfällige weitere hierfür erhaltene oder beantragte Förderpreise, Preise etc. enthalten. Darüber hinaus müssen folgende Teile als PDF-Dateien auf der CD-ROM beigelegt sein: (i) ein Abstract im Umfang von einer A4-Seite, (ii) das ausgefüllte Formblatt mit der ausdrücklichen Erklärung des Bewerbers/der Bewerberin, dass die darin enthaltenen Angaben vollständig und richtig sind und dass der Bewerber/die Bewerberin mit den Teilnahmebedingungen einverstanden ist. Das Formblatt steht als Download auf der Homepage (<http://www.bcprivatstiftung.at>) zur Verfügung und muss der CD-ROM zusätzlich als Original ausgedruckt mit Unterschrift beiliegen.

Dotation: Der Dr.-Wolfgang-Houska-Preis ist mit insgesamt EUR 230.000 dotiert (1. Preis: EUR 100.000; 2. Preis: EUR 50.000; 3. Preis: EUR 30.000). Unter allen Einreichungen werden die zehn Besten nominiert, diese bekommen als Anerkennung jedenfalls EUR 5.000.

Information: <http://www.bcprivatstiftung.at/> bzw. Mag. Isabella Lichtenegger,

Tel. 01/5852860, il@domusverlag.at

Einreichfrist: 1. September 2006 im Forschungsservice (die Einreichung erfolgt über die Universität)

171.6 Josef-Krainer-Förderungspreis und Josef-Krainer-Würdigungspreis

Das "Josef Krainer - Steirische Gedenkwerk" schreibt in Erinnerung an den ehemaligen Landeshauptmann zur Würdigung hervorragender Leistungen junger NachwuchswissenschaftlerInnen den „Josef-Krainer-Förderungspreis 2007“ bzw. junger WissenschaftlerInnen den „Josef-Krainer-Würdigungspreis 2007“ aus.

- Förderungspreis: Der Förderungspreis stellt für junge NachwuchswissenschaftlerInnen eine erste Anerkennung ihrer Leistungen dar und ermutigt zu weiterer Arbeit auf wissenschaftlichem Gebiet. Die geforderte Qualifikation ist durch eine mit „Sehr Gut“ beurteilte Dissertation oder eine gleichwertige hervorragende wissenschaftliche Leistung zu dokumentieren. BewerberInnen müssen an einer der fünf steirischen Hochschulen studieren bzw. studiert haben oder ihren ordentlichen Wohnsitz in der Steiermark haben. Die Arbeit muss 2005 oder 2006 approbiert worden sein.

- Würdigungspreis: Der Würdigungspreis stellt für junge, jedoch bereits durch Forschungsleistungen (z.B. Habilitation) ausgewiesene WissenschaftlerInnen bei fortgeschrittener Laufbahn Anerkennung für bereits Geleistetes und Ansporn zu weiteren Höchstleistungen dar. Die geforderte Qualifikation ist durch eine auch nach internationalen Kriterien hervorragende wissenschaftliche Leistung zu dokumentieren.

Dotation: 2.000 EUR (Förderungspreis) bzw. 3.500 EUR (Würdigungspreis)

Information zum Förderungspreis: http://www.uni-graz.at/ffowww_krainer-preis_ausschr-foerd_07.doc

Information zum Würdigungspreis: http://www.uni-graz.at/ffowww_krainer-preis_ausschr-wuerd-07.doc

Einreichfrist für beide Preise: 1. September 2006

171.7 Dan David Prize & Scholarship

The Dan David Prize annually awards three prizes for achievements having an outstanding scientific, technological, cultural or social impact on our world. Each year fields are chosen within the three Time Dimensions - Past, Present and Future; the fields for 2007 are: (i) Past: Historians: Authors of Major Works of History, (ii) Present: Contemporary Music, (iii) Future: Quest for Energy. The Dan David Prize is awarded to individuals and institutions with proven, exceptional excellence and contributions to humanity in the sciences, arts, humanities, public service and business without discrimination of any kind.

Dotation: 3 prizes of US\$ 1 Million each.

Information: <http://www.dandavidprize.org/>

Deadline: 5. September 2006

- Scholarship 2007: Each year the Dan David Prize awards 20 scholarships to outstanding doctoral and postdoctoral students; 10 scholarships are awarded to students from universities all over the world and 10 scholarships to students from Tel Aviv University. Advanced doctoral and postdoctoral students of excellent achievement and promising studying topics related to the fields selected for this year, are invited to apply for the Dan David Prize Scholarships 2007.

Dotation: 20 scholarships of US\$ 15.000 each.

Information: <http://www.dandavidprize.org/>

Deadline: 30. March 2007

171.8 FWF und FFG: "BRIDGE" (4. Ausschreibung)

Zur Schließung der "Förderlücke" zwischen Grundlagenforschung und angewandter Forschung werden unter dem gemeinsamen Dach "Bridge" von FWF und FFG zwei Förderprogramme in abgestimmter Vorgangsweise durchgeführt: das Programm "Translational Research" (FWF) und das "Brückenschlagprogramm" (FFG). Das Ziel ist, die Potenziale der Grundlagenforschung und angewandten Forschung gemeinsam weiter zu entwickeln. Die Programme wenden sich an WissenschaftlerInnen sowie Unternehmen aller Fachdisziplinen und Branchen in Österreich. Projekte sind den jeweiligen Antragsrichtlinien entsprechend bei FWF oder FFG einzureichen.

Information: http://www.fwf.ac.at/de/news/trp_4call.html

Einreichfrist: 7. September 2006

171.9 NANO Initiative: "Netzwerke und Vertrauensbildung"

Das Ziel der Ausschreibung ist die Förderung der verstärkten Interaktion von mehreren PartnerInnen aus Wissenschaft und Wirtschaft in den Nanowissenschaften und Nanotechnologien in Österreich. Die Ausschreibung richtet sich an Unternehmen, universitäre und außeruniversitäre Forschungseinrichtungen, Fachhochschulen und deren Forschungseinrichtungen, Höhere Technische Lehranstalten und andere Aus- und Weiterbildungsanstalten sowie nano-relevante Institutionen, etwa Vereine und Gesellschaften und NGOs mit Betriebsstandort oder Forschungsstätte in Österreich. In der Aktivität "Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen" sind auch Organisationen, deren Betriebs- oder Forschungsstätte außerhalb Österreichs (internationale/ausländische Organisationen) liegt, antrags- und finanzierungsberechtigt. Die Programmlinie unterstützt vor allem folgende Aktivitäten: (i) Sondierung innovativer Ideen (Machbarkeitsstudien), (ii) Aufbau, Betrieb und Management neuer Netzwerke und (iii) Konzeption, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen.

Information: http://www.nanoinitiative.at/evo/web/nano/392_EN

Einreichfrist: 25. September 2006

171.10 Leopold Kunschak-Preise

Mit den Leopold Kunschak-Preisen werden Arbeiten auf dem Gebiet der Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, der Arbeits- und Sozialmedizin sowie Arbeiten auf dem Gebiet der Publizistik ausgezeichnet, die geeignet sind, das Verständnis für die Grundlagen, das Wesen und die Arbeitsweise der Demokratie, für das friedliche Zusammenleben der Völker, für die Tradition und Aufgabe der christlichen ArbeitnehmerInnenbewegung oder für das Zusammenwirken und den Interessenausgleich

zwischen den SozialpartnerInnen zu fördern. Neben den Leopold Kunschak-Preisen können Förderungspreise und Anerkennungspreise vergeben werden. Die BewerberInnen sollen in der Regel österreichische StaatsbürgerInnen sein. Für die Auszeichnung durch den Leopold Kunschak-Preis und für die Förderungspreise auf dem Gebiet der Geistes-, Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie der Arbeits- und Sozialmedizin kommen in Frage: Habilitationsschriften sowie Dissertationen, sonstige wissenschaftliche Arbeiten von hohem Niveau und Arbeiten von besonderer Bedeutung für die praktische Tätigkeit der ArbeitnehmerInnenbewegung, die den angeführten Grundsätzen entsprechen. Für die Auszeichnung durch den Leopold Kunschak-Preis auf dem Gebiet der Publizistik kommen unter Berücksichtigung des Bewerbers/der Bewerberin in Frage: Publikationen (Bücher, Aufsätze und Artikel), die den angeführten Grundsätzen entsprechen.
Information und Einreichfrist: Die Arbeiten müssen jeweils bis spätestens 30. September des Vorjahres im Sekretariat des Leopold Kunschak-Preises, 1010 Wien, Lichtenfelsgasse 7, eingereicht werden. Der Arbeit ist ein im Sekretariat erhältlich vorgedrucktes Ansuchen um die Preisverleihung beizufügen.

171.11 UNESCO: Stipendien für Molekular- und Zellbiologie

Die UNESCO nimmt Anträge für Kurzzeit-Stipendien (1-3 Monate) in Molekular- und Zellbiologie entgegen. Das Stipendium ermöglicht es WissenschaftlerInnen (insbesondere aus Entwicklungsländern) an etablierten Forschungszentren zu arbeiten.

Information: <http://www.mcbn.org/Appli.html>

Einreichfrist: 30. September 2006

171.12 Wolfgang-Ritter-Preis

Die Wolfgang-Ritter-Stiftung schreibt jährlich einen Preis aus, mit dem hervorragende wissenschaftliche Leistungen auf dem Gebiet der Betriebs- und Volkswirtschaftslehre ausgezeichnet werden. Die einzureichenden Arbeiten sollen sich mit wirtschaftswissenschaftlichen Themen, insbesondere auf dem Gebiet der Sozialen Marktwirtschaft, beispielsweise europäische Integration, europäische Wirtschaftspolitik, Zukunft der Arbeit in der Industriegesellschaft, Deregulierung in Wirtschaft und öffentlicher Verwaltung, Unternehmer- und Mäzenatentum, Globalisierung und internationale Wirtschaft, Umwelt und Steuern befassen und deren Möglichkeiten und Grenzen aufzeigen. Teilnahmeberechtigt sind AutorInnen aus Wissenschaft und Forschung aller Nationalitäten. Insbesondere soll der wissenschaftliche Nachwuchs zur Teilnahme aufgerufen werden. Zugelassen sind Dissertationen und Habilitationsschriften sowie sonstige Monographien. Diplom-, Studien- und Semesterarbeiten sowie Zeitschriftenaufsätze sind grundsätzlich ausgeschlossen. Zugelassene Sprache ist Deutsch oder Englisch. Die Arbeiten sollten veröffentlicht sein.

Dotations: Der Preis beträgt maximal 20.000 EUR und kann geteilt werden.

Information: <http://www.wolfgang-ritter-stiftung.de/WolfgangRitterPreis.htm>

Einreichfrist: 14. Oktober 2006

171.13 AK-Wissenschaftspreis 2007

Die Kammer für Arbeiter und Angestellte für Oberösterreich schreibt zum 24. Mal den AK-Wissenschaftspreis aus. Dieser Preis wird für 2005 bzw. 2006 fertig gestellte wissenschaftliche Arbeiten und Untersuchungen vergeben, die der Verbesserung der Arbeits- und Lebensbedingungen der ArbeitnehmerInnen dienen oder sich mit der Geschichte der ArbeiterInnenbewegung und ihren Organisationen beschäftigen. Kriterien wie die wissenschaftliche Qualität, der praktische Wert für die Tätigkeit der Interessenvertretungen der ArbeitnehmerInnen, der regionale Bezug sowie die Förderung jüngerer WissenschaftlerInnen werden bei der Vergabe des Preises berücksichtigt.

Dotations: Das Preisgeld von EUR 9.000 wird auf drei PreisträgerInnen aufgeteilt.

Information: <http://www.arbeiterkammer.com/www-387-IP-10095.html>

Einreichfrist: 30. November 2006

MITTEILUNGEN DES BÜROS FÜR INTERNATIONALE BEZIEHUNGEN

Tel.: (0316) 380-1249

Die Mitteilungen des Büros für Internationale Beziehungen sind unter der Rubrik „Aktuelles“ auf der Homepage zu finden:

<http://international.uni-graz.at> <http://www.uni-graz.at/bibwww>

Im Büro für Internationale Beziehungen gehen außerdem laufend aktuelle Informationen und Antragsunterlagen zu den diversen EU-Mobilitäts- und Forschungsprogrammen, zu Auslandsstipendien seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur sowie sonstigen geförderten Auslandsaufenthalten und Förderungspreisen ein, die auf der Webseite nur auswahlartig angeführt werden können. Ebenso erhältlich sind im BIB Informationen zu Seminaren, Kongressen, Tagungen, Kursen, Lehrgängen, Praktika, Sommerschulen und Sprachkursen im Ausland sowie diverse, für den internationalen Bereich relevante Fachzeitschriften. Bei Interesse bitte sich direkt im Büro für Internationale Beziehungen zu informieren.

Die Universitätsdirektorin:
Edlinger

172. AUSSCHREIBUNG VON STELLEN

Die Karl-Franzens-Universität strebt die Erhöhung des Frauenanteils an und fordert deshalb qualifizierte Frauen ausdrücklich zur Bewerbung auf.

Frauen werden bei gleicher Qualifikation vorrangig aufgenommen. Dabei gilt: Wenn Bewerberinnen, die für die angestrebte Stelle gleich geeignet sind wie der bestgeeignete Mitbewerber, vorhanden sind, sind diese solange vorrangig aufzunehmen, bis der Anteil der Frauen an der Gesamtzahl der dauernd Beschäftigten innerhalb der jeweiligen personalrechtlichen Kategorien an der Universität mindestens 40 % beträgt.

Sollte sich keine Frau bewerben, muss u. U. die Ausschreibung wiederholt werden. Dies führt zu einer Verlängerung des Auswahlverfahrens. Bewerbungen im Zuge der ersten Ausschreibung werden bei der Auswahl weiterhin berücksichtigt.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist inkl. Lebenslauf, Foto und relevanter (Dienst-)Zeugnisse unter Angabe der jeweiligen Kennzahl an:

Karl-Franzens-Universität Graz
Personalwesen
Universitätsplatz 3
8010 Graz

Reisekosten, die im Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren entstehen, werden von der Karl-Franzens-Universität Graz grundsätzlich nicht ersetzt.

172.1 Stellenausschreibungen für Wissenschaftliches Personal

Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliche Fakultät

Sechs Nobelpreisträger, 3.000 MitarbeiterInnen, 22.000 Studierende - die Karl-Franzens-Universität Graz bietet als eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen Österreichs ein lebendiges und spannendes Arbeitsumfeld.

Das Institut für Wirtschafts-, Sozial- und Unternehmensgeschichte sucht eine/einen

Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in im Forschungs- und Lehrbetrieb
(20 Stunden/Woche; befristet bis 01. November 2010;
voraussichtlich zu besetzen ab 02. November 2006, Sondervereinbarung)

Aufgabenbereich:

- Wissenschaftliche Mitarbeit
- Mitwirkung in Lehre und Forschung
- Selbständige Forschung sowie Unterstützungstätigkeit
- Mitwirkung an Forschungsanträgen der Subeinheit
- Organisations- und Verwaltungstätigkeiten

Fachliche Qualifikation:

- Abgeschlossenes Magisterstudium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- Kenntnisse aus der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte
- Sehr gute Kenntnisse Englischkenntnisse
- Gute EDV-Kenntnisse

- Kenntnisse aus historischer Betriebsanalyse
- Interesse für Oral History

Persönliche Qualifikation:

- Soziale Kompetenz
- Kommunikation-, Organisations- und Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen ein interessantes Betätigungsfeld, da der Bereich des Kunst- und Kulturrechts erst im Aufbau begriffen ist und entsprechendes Zukunftspotential hat.

Ende der Bewerbungsfrist: **2. August 2006**

Kennzahl: **23/53/99 ex 2005/06**

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist inkl. Lebenslauf, Foto und relevanter (Dienst-)Zeugnisse unter Angabe der Kennzahl bitte an:

Karl-Franzens-Universität Graz
Personalwesen
Universitätsplatz 3
8010 Graz
oder per Email an: persabt@uni-graz.at

Sechs Nobelpreisträger, 3.000 MitarbeiterInnen, 22.000 Studierende - die Karl-Franzens-Universität Graz bietet als eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen Österreichs ein lebendiges und spannendes Arbeitsumfeld.

Das Institut für Revisions-, Treuhand- und Rechnungswesen sucht eine/n

Wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in im Forschungs- und Lehrbetrieb

(40 Stunden/Woche; befristet bis 30. September 2010;
voraussichtlich zu besetzen ab 01. Oktober 2006, Sondervereinbarung)

Aufgabenbereich:

Der fachliche Schwerpunkt der zukünftigen Stelleninhaberin/des zukünftigen Stelleninhabers soll auf dem Gebiet der Wirtschaftsprüfung (Revision) liegen.

- Forschung: Neben der Mitwirkung an Forschungsvorhaben des Institutes (auch abseits des Gebietes der Wirtschaftsprüfung) wird auch eigenständige Forschung, insbesondere die Erstellung einer Dissertation erwartet
- Lehre: Mitwirkung an der Lehre, insbesondere was den weiteren Ausbau des Lehrangebotes auf dem Gebiet der Wirtschaftsprüfung anbelangt; in weiterer Folge gegebenenfalls auch selbständige Durchführung von Lehre.
- Verwaltung: Mitwirkung bei administrativen Aufgaben, insbesondere Lehr- und Forschungsdocumentation.

Fachliche Qualifikation:

- Abgeschlossenes Magisterstudium der Betriebswirtschaft oder fachlich gleichwertiger Studienabschluss
- Bevorzugt mit Schwerpunktbildung auf dem Gebiet der externen und/oder internen Unternehmensrechnung bzw. Wirtschaftsprüfung
- Sehr gute Kenntnisse Englischkenntnisse
- Sehr gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)

- Eventuell Erfahrung auf dem Gebiet der statistischen Datenauswertung bzw. entsprechende Softwarekenntnisse (SPSS)

Persönliche Qualifikation:

- Interesse sowohl an modelltheoretischen als auch an empirischen, insbesondere experimentellen Forschungsansätzen
- Kommunikation-, Organisations- und Teamfähigkeit

Wir bieten Ihnen ein interessantes Betätigungsfeld, da der Bereich des Kunst- und Kulturrechts erst im Aufbau begriffen ist und entsprechendes Zukunftspotential hat.

Ende der Bewerbungsfrist: **16. August 2006**

Kennzahl: **23/51/99 ex 2005/06**

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist inkl. Lebenslauf, Foto und relevanter (Dienst-)Zeugnisse unter Angabe der Kennzahl bitte an:

Karl-Franzens-Universität Graz
Personalwesen
Universitätsplatz 3
8010 Graz
oder per Email an: persabt@uni-graz.at

Universitäts- und fakultätsübergreifende Leistungsbereiche

Sechs Nobelpreisträger, 3.000 MitarbeiterInnen, 22.000 Studierende - die Karl-Franzens-Universität Graz bietet als eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen Österreichs ein lebendiges und spannendes Arbeitsumfeld.

Das Institut für Schuldidaktik und Lehrberufsforschung sucht eine/einen

wissenschaftliche/n Mitarbeiter/in (Lehrer/in) gemäß § 100 Abs. 1 UG 2002

(Vollzeit; unbefristet; voraussichtlich zu besetzen ab 01.10.2006)

Aufgabenbereich:

Abhalten von Lehrveranstaltungen lt. Studienplan (Didaktische, psychologische und bildungstheoretische Zugänge zum Lehrberuf). Studierendenbetreuung, Organisations-, Verwaltungs- und Evaluierungsmaßnahmen

Fachliche Qualifikation:

Abgeschlossene Hochschulausbildung in der Studienrichtung Pädagogik, vorzugsweise mit Doktorat. Erfahrung in der Lehre ist erforderlich. Basale EDV-Kenntnisse.

Persönliche Qualifikation:

Team- und Kommunikationsfähigkeit.

Ende der Bewerbungsfrist: **26. Juli 2006**

Kennzahl: **22/13/99 ex 2005/06**

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist inkl. Lebenslauf, Foto und relevanter (Dienst-)Zeugnisse unter Angabe der Kennzahl bitte an:

Karl-Franzens-Universität Graz
Personalwesen
Universitätsplatz 3
8010 Graz
oder per Email an: persabt@uni-graz.at

172.2 Stellenausschreibungen für Allgemeines Personal

Administration und Dienstleistungen

Sechs Nobelpreisträger, 3.000 MitarbeiterInnen, 22.000 Studierende - die Karl-Franzens-Universität Graz bietet als eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen Österreichs ein lebendiges und spannendes Arbeitsumfeld.

Das Forschungsservice sucht zur Unterstützung bei der Optimierung eines funktionierenden Datensystems im Drittmittelbereich eine eine/n engagierte/n

MitarbeiterIn

(Vollzeit; befristet mind 8 Monate; zu besetzen ab sofort)

Aufgabenbereich:

Wartung der Projektdatenbank im Drittmittelbereich;
Einholen von fehlenden Daten bei laufenden Projekten, insbesondere der Finanzpläne;
Einholen von Daten bei Projektabschlüssen

Fachliche Qualifikation:

BWL - Studium mit Schwerpunkt Rechnungswesen/Controlling erwünscht
Sehr gute MS-Office-Anwenderkenntnisse werden vorausgesetzt

Persönliche Qualifikation:

Serviceorientierung, Eigeninitiative, Kommunikationsfähigkeit, Zuverlässigkeit

Wir bieten einen eigenverantwortlichen Arbeitsbereich in einem interessanten Umfeld, sowie ein sehr gutes Betriebsklima.

Ende der Bewerbungsfrist: **26. Juli 2006**

Kennzahl: **24/77/99**

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist inkl. Lebenslauf, Foto und relevanter (Dienst-)Zeugnisse unter Angabe der Kennzahl bitte an:

Karl-Franzens-Universität Graz
Personalwesen
Universitätsplatz 3
8010 Graz
oder per Email an: persabt@uni-graz.at

Für Informationen steht Ihnen Frau Dr. Barbara Haselsteiner unter der Tel. +43 (0) 316 380 3998 gerne zur Verfügung.

Sechs Nobelpreisträger, 3.000 MitarbeiterInnen, 22.000 Studierende - die Karl-Franzens-Universität Graz bietet als eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen Österreichs ein lebendiges und spannendes Arbeitsumfeld.

Die Vizerektorin für Internationale Beziehungen und Frauenförderung sucht

eine Assistentin/einen Assistenten

(Vollzeit; befristet bis 31.8.2007; zu besetzen ab 1.9.2006)

Aufgabenbereich:

Planung, Organisation, Koordination, Abwicklung und Mitarbeit in Projekten und Veranstaltungen der Vizerektorin

Beratung und Koordination im Rahmen der allgemeinen Stipendienprogramme für Auslandsaufenthalte von Studierenden der Universität Graz

Fachliche Qualifikation:

Abgeschlossenes Hochschulstudium

Ausgezeichnete Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Kenntnisse universitärer Strukturen im In- und Ausland

MS-Office Kenntnisse

Persönliche Qualifikation:

Organisationserfahrung und Teamfähigkeit

Erfahrung in professioneller Beratungstätigkeit

Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten

Hohe Belastbarkeit in Stresssituationen

Ende der Bewerbungsfrist: **26. Juli 2006**

Kennzahl: **24/79/99**

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist inkl. Lebenslauf, Foto und relevanter (Dienst-)Zeugnisse unter Angabe der Kennzahl bitte an:

Karl-Franzens-Universität Graz

Personalwesen

Universitätsplatz 3

8010 Graz

oder per Email an: persabt@uni-graz.at

Sechs Nobelpreisträger, 3.000 MitarbeiterInnen, 22.000 Studierende - die Karl-Franzens-Universität Graz bietet als eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen Österreichs ein lebendiges und spannendes Arbeitsumfeld.

Das Team des Büros für Internationale Beziehungen sucht eine/n

Koordinatorin/Koordinator für Projekte im Rahmen des Schwerpunktes Südöstliches Europa

(20 Stunden pro Woche; unbefristet; zu besetzen ab 1.8.2006)

Aufgabenbereich:

Koordination und Abwicklung der Südosteuropa Akademie

Projektplanung, Koordination und Abwicklung der "Seggau Summer School"

Unterstützung des gesamtuniversitären Schwerpunktes Südöstliches Europa

Fachliche Qualifikation:

Matura

Erfahrung im internationalen Projektmanagement sowie im universitären Umfeld

Ausgezeichnete Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Pc und Mac-Erfahrung

Gute Kenntnisse in Webdesign und Desktop Publishing

Persönliche Qualifikation:

Hohe interkulturelle und soziale Kompetenz

Erfahrung in professioneller Beratungstätigkeit

Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten

Hohe Belastbarkeit in Stresssituationen

Ende der Bewerbungsfrist: **26. Juli 2006**

Kennzahl: **24/80/99 ex 2005/06**

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist inkl. Lebenslauf, Foto und relevanter (Dienst-)Zeugnisse unter Angabe der Kennzahl bitte an:

Karl-Franzens-Universität Graz

Personalwesen

Universitätsplatz 3

8010 Graz

oder per Email an: persabt@uni-graz.at

Sechs Nobelpreisträger, 3.000 MitarbeiterInnen, 22.000 Studierende - die Karl-Franzens-Universität Graz bietet als eine der wichtigsten Bildungseinrichtungen Österreichs ein lebendiges und spannendes Arbeitsumfeld.

Das Team des Büros für Internationale Beziehungen sucht eine/n

Referentin/Referenten für das SOKRATES/ERASMUS Programm
(Bereich: Studierendenmobilität)

(Vollzeit; befristet bis 30.9.2007; zu besetzen ab 1.10.2006)

Aufgabenbereich:

- Beratung von Studierenden über das SOKRATES/ERASMUS - sowie über das CEEPUS-Programm
- Planung, Organisation und Abwicklung der INCOMING-Studierendenmobilität im Rahmen des SOKRATES/ERASMUS Programmes sowie Betreuung der INCOMING-Studierenden
- Planung, Organisation und Abwicklung der Studierendenmobilität im Rahmen der Studierendenmobilitätsprogramme des UTRECHT NETWORK und der COIMBRA GROUP

Fachliche Qualifikation:

Abgeschlossenes Hochschulstudium

Erfahrung mit EU-Bildungsprogrammen

Ausgezeichnete Englischkenntnisse in Wort und Schrift

Gute Kenntnisse zumindest einer weiteren EU-Sprache

Fundierte Kenntnisse universitärer Strukturen im In- und Ausland

Absolvierter Auslandsaufenthalt im Rahmen des Studiums von Vorteil

MS-Office Kenntnisse

Persönliche Qualifikation:

Organisationserfahrung und Teamfähigkeit
Erfahrung in professioneller Beratungstätigkeit
Fähigkeit zum selbständigen Arbeiten
Hohe Belastbarkeit in Stresssituationen

Ende der Bewerbungsfrist: **26. Juli 2006**

Kennzahl: **24/78/99**

Bei Interesse senden Sie Ihre Bewerbungsunterlagen innerhalb der angegebenen Bewerbungsfrist inkl. Lebenslauf, Foto und relevanter (Dienst-)Zeugnisse unter Angabe der Kennzahl bitte an:

Karl-Franzens-Universität Graz
Personalwesen
Universitätsplatz 3
8010 Graz
oder per Email an: persabt@uni-graz.at

172.3 Ausschreibung von außeruniversitären Stellen

Akademie der bildenden Künste Wien

An der Akademie der bildenden Künste Wien ist eine

Universitätsprofessur
gem. § 99 UG 2002

für Gegenwartskunst am Institut für Kunst und Kulturwissenschaften

befristet auf zwei Jahre zu besetzen.

Das Aufgabenfeld umfasst neben der Leitung des Ordinariats eine Lehrtätigkeit von mindestens 6 Semesterwochenstunden im genannten Fach, die Betreuung von Diplomen und Dissertationen sowie die Mitarbeit in universitären Gremien.

Vorraussetzungen für eine Bewerbung:

- eine der Verwendung entsprechende abgeschlossene inländische oder gleichwertige ausländische Hochschulbildung oder eine gleichzuhaltende Qualifikation;
- hervorragende wissenschaftliche Qualifikation für das zu besetzende Fach;
- pädagogische und didaktische Eignung und Erfahrung;
- der facheinschlägige internationale Erfahrung sowie außeruniversitäre Praxis.
- der die Kompetenz zur Führung eines Ordinariats und zur Entwicklung und Erschließung der Künste im Rahmen der Forschungsaktivitäten der Akademie der bildenden Künste;
- die Bereitschaft zur Mitarbeit in den Universitätsgremien und zu Kooperation mit den MitarbeiterInnen wird vorausgesetzt.

Gewünschte Qualifikationen:

- Kenntnis interdisziplinärer Kunst- und Kulturwissenschaften in Hinblick auf populärkulturelle Phänomene;
- Kenntnis aktueller Diskurse und Erfahrungen im Bereich zeitgenössischer Kunstproduktion;
- Publikations- und Forschungstätigkeit.

Interessierte Damen und Herren senden uns ihre Bewerbung unter Angabe der Kennzahl Nr. 19/2006, bis 27.06.2006 an die angegebene Kontaktadresse:

Akademie der bildenden Künste Wien, Personalabteilung

Schillerplatz 3 | 1010 Wien | www.akbild.ac.at

Tel.: 01 588 16 – 276 | Fax 01 588 16 - 275 |E-mail: a.greiner@akbild.ac.at

Die BewerberInnen haben keinen Anspruch auf Abgeltung von Reise- und Aufenthaltskosten, die aus Anlass des Aufnahmeverfahrens entstanden sind.

Die Akademie der bildenden Künste strebt eine Erhöhung des Frauenanteils an und ersucht nachdrücklich um Bewerbungen von qualifizierten Frauen, die bei gleicher Qualifikation bevorzugt aufgenommen werden.

Gleichfalls hat sich die Akademie der bildenden Künste Wien dazu entschlossen, antidiskriminierende Maßnahmen in der Personalpolitik zu setzen.

Freie Universität Berlin

An der Freien Universität Berlin ist eine W2/W3-Professur für Bürgerliches Recht und Deutsche Rechtsgeschichte zu besetzen ist.

Fachbereich Rechtswissenschaft, WE 01 Zivilrecht

Stellenbeschreibung: Universitätsprofessur für Bürgerliches Recht und Deutsche Rechtsgeschichte

BesGr./Vgr./Lgr.: W2/W3 oder vergleichbares Angestelltenverhältnis

Aufgabengebiet:

Vertretung des o.g. Fachgebietes in Forschung und Lehre

Einstellungsvoraussetzungen:

gem. § 100 BerlHG

Weitere Anforderungen für die Einstellung

Erfahrung in der Einwerbung und Durchführung von Drittmittelprojekten.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen sind unter Angabe der **Kennziffer 04/2006** bis zum **31.7.06** zu richten an:

Freie Universität Berlin,
Fachbereich Rechtswissenschaft, Dekanat, Van't-Hoff-Straße 8, 14195 Berlin

Centre de Sociologie des Organisations de Sciences Po – CSO A RESEARCH Fellow

GENERAL INFORMATION

The research fellow will join the **Programme on Higher Education and Research** lead by Christine Musselin at the CSO. The post is located at the CSO in the 7th arrondissement of Paris.

The CSO is a centre affiliated both with Sciences-Po and the CNRS. There are thirteen permanent faculty members and a dynamic doctoral programme. It has a long and distinguished reputation in the sociology of organisations and in leading various research programmes, all based on in-depth empirical study, with a focus on comparative analysis and an emphasis on theory. For further information about the CSO please consult: <http://www.cso.edu>

The successful candidate who joins the programme on “higher education and research” will have opportunities to develop his/her research in relation to one or some of the following themes:

The governance of public or private higher education and research institutions

Higher education, research and innovation policies

Academic labour markets and academic careers

The europeanisation of higher education and research (EHEA and ERA)

Internationalisation of higher education

Higher education and research funding

Access, democratisation and social inequalities

The research fellow will be expected to further develop this programme by directing research projects related to it in addition to finding external funding for new studies. Other responsibilities and duties attached to the post will be to publish in recognised journals and equivalent outlets, to participate in the supervision of the doctoral students involved in the “higher education and research programme” and to participate fully in the different activities connected to this programme (monthly seminar at Sciences Po, organisation of international conferences and workshops, preparation of special issues for journals, etc.). The research fellow will further be expected to work with the other research teams of the CSO and participate in the collective activities of this centre.

REQUIREMENTS

Applicants for the post must possess the following :

PhD in sociology, political science or in management

A good knowledge of oral and written English and possibly in French

The main criteria of selection will be the quality of the scientific work previously achieved by the applicant. This does not require previous work on higher education and research issues, only that the applicant is ready to work on these themes after his or her recruitment.

Knowledge and experience in quantitative and qualitative methods is highly desirable.

Previous experience as well as participation in collective (and in particular international) projects are desirable as well as success in attracting external research funds.

Capacity in writing, reading and speaking a third language will be appreciated.

CONDITIONS (extract)

Permanent position

Full time

The starting salary and grade will be dependent upon age, qualifications and experience

SELECTION PROCESS

Completed applications shall include :

A letter of motivation,

A curriculum vitæ ,

A list of publications,

A copy of the defence report or PhD report (if available in the country where the PhD was obtained)

Copies of no more than three selected publications

A research project (15 pages maximum) related to the above mentioned themes, for the three forthcoming years. This project will be crucial in the decision-making process.

Deadline for applications, **30 September 2006**. Postmark will count as proof of submission prior to deadline for applications sent by normal mail..

A pre-selection, based on peer review, will be conducted by the executive committee of the CSO by the end of October 2006.

Short-listed candidates will be invited for interviews in November 2006.

The hiring decision will be made by the Director of the Fondation des Sciences Politiques, on the proposal from the director of the CSO.

This position will begin by 1 January 2007

Please send your application (see above) to

Edith Martine

F.N.S.P. CSO – 19 rue Amélie - 75007 Paris

Die Universitätsdirektorin:
Edlinger

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber und Hersteller: Karl-Franzens-Universität Graz,
Universitätsplatz 3, 8010 Graz. Verlags- und Herstellungsort: Graz.
Anschrift der Redaktion: Administration und Dienstleistungen, Posteinlaufstelle, Universitätsplatz 3,
8010 Graz. E-Mail: mitteilungsblatt@uni-graz.at
Das nächste Mitteilungsblatt erscheint am Mittwoch, 19. Juli 2006.
Redaktionsschluss: Mittwoch, 12. Juli 2006.